

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer: **0 589 377 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: **93115058.5**

(51) Int. Cl.⁵: **F02M 37/22, B01D 35/30**

(22) Anmeldetag: **18.09.93**

(30) Priorität: **24.09.92 DE 4231999**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
30.03.94 Patentblatt 94/13

(84) Benannte Vertragsstaaten:
DE ES FR GB IT

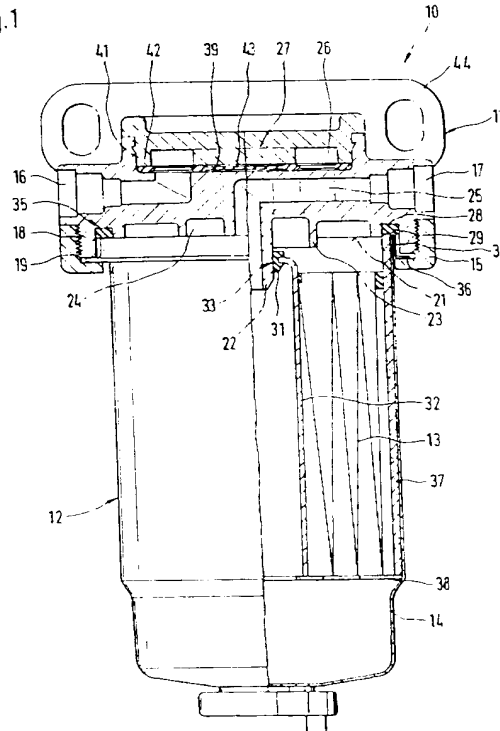
(71) Anmelder: **ROBERT BOSCH GMBH**
Postfach 30 02 20
D-70442 Stuttgart(DE)

(72) Erfinder: **Lucas, Bernhard, Dipl.-Ing.**
Calle Costa Brava 35, 3A, Der.
E-28034 Madrid(ES)
Erfinder: **Projahn, Ulrich, Dr. Dipl.-Ing.**
C/Azalea, 513 El Soto de la Moraleva
E-28109 Alcobendas Madrid(ES)

(54) **Filter zum Reinigen von Kraftstoff.**

(57) Es wird ein Kraftstoff-Filter (10) vorgeschlagen, bei dem unterschiedliche Filterbauarten (12, 51) nach Art einer Einstecklösung an einem Filterdeckel (11) in axialer Richtung dicht einsetzbar und durch eine Überwurfmutter (15) befestigbar sind. Der Filterdeckel (11) weist in der radialen Ebene der Überwurfmutter (15) drei Dichtstellen (22, 23, 28) auf, von denen jeweils zwei für Abdichtungen (33, 35) zwischen Schmutz- und Reinseite und nach außen hin relativ zum Filtergehäuse (14) benutzt werden. Bei gleichem Filterdeckel (11) kann wahlweise ein Gehäusefilter (12) mit austauschbarem Filtereinsatz (13) oder eine wegwerfbare Wechselbox (51) angebaut werden.

Fig.1



EP 0 589 377 A1

Stand der Technik

Die Erfindung geht aus von einem Filter zum Reinigen von Kraftstoff nach der im Oberbegriff des Hauptanspruchs näher angegebenen Gattung.

Es ist schon ein solches Filter zum Reinigen von Kraftstoff aus der US-PS 4 502 956 bekannt, an dessen Filterdeckel ein Filtergehäuse leicht lösbar mittels Überwurfmutter angeschraubt ist. Das Filter ist hier als sogenanntes Gehäusefilter mit austauschbaren Filtereinsätzen ausgebildet, wobei am Filterdeckel stets drei Dichtstellen liegen, von denen zwei im Hinblick auf die Einstecklösung axial verschiebbar sind, während die dritte Abdichtung axial festliegt. Von Nachteil bei diesem Filter ist der hohe Aufwand für diese Gehäusefilterbauart, das als mehrstufiges Filter ausgebildet ist, bei dem mehrere Filtereinsätze hintereinander geschaltet sind. Der Filterdeckel ist speziell auf diese Bauart ausgerüstet und eignet sich nicht zum Anbau eines anderen Filtergehäuses. Der Filterdeckel selbst ist daher nicht universell verwendbar. Zudem erfolgt die Abdichtung an der mittleren und äußeren Dichtstelle in ungünstiger Weise an relativ großen Außendurchmessern. Auch die Handpumpe am Filterdeckel ist fest montiert, so daß sich der Filterdeckel nicht für eine Modulbauweise eignet.

Ferner ist aus der US-PS 4 117 817 ein Kraftstoff-Filter in einer Bauart als einfach handhabbare Einstecklösung bekannt, bei dem das Filtergehäuse mittels Überwurfmutter am Filterdeckel festgeschraubt wird. Für den austauschbaren Filtereinsatz in radial durchströmter Sternbauart werden nur zwei Dichtstellen benötigt. Von Nachteil bei diesem Filter ist, daß es sich nur für diese spezielle Gehäusefilterbauart mit austauschbarem Sterneinsatz eignet. Der Anbau eines anderen Filtergehäuses am Filterdeckel ist nicht vorgesehen. Auch hier wird eine Abdichtung in ungünstiger Weise an relativ großen Außendurchmesser vorgenommen. Zudem baut der Filterdeckel sehr aufwendig, vor allem im Bezug auf Material- und Platzbedarf.

Vorteile der Erfindung

Das erfindungsgemäße Filter für Kraftstoff mit den kennzeichnenden Merkmalen des Hauptanspruchs hat demgegenüber den Vorteil, daß es eine einfach handhabbare Einstecklösung mit günstiger Abdichtung zwischen Schmutzseite und Reinseite und leichter Befestigung durch eine Überwurfmutter erlaubt, wobei unterschiedliche Filtergehäuse am Filterdeckel anbaubar sind. Der Filterdeckel kann auf diese Weise ohne Änderungen für verschiedene Filtervarianten verwendet werden, wobei er sich einmal vor allem für ein Gehäusefilter mit austauschbarem Filtereinsatz und zum anderen für eine wegwerfbare Wechselbox eignet. Der Fil-

terdeckel baut dabei relativ einfach und kompakt und eignet sich zur Integration zusätzlicher Funktionen.

Durch die in den Unteransprüchen aufgeführten Maßnahmen sind vorteilhafte Weiterbildungen und Verbesserungen des im Anspruch 1 angegebenen Filters möglich. Bei einer Ausbildung des Filters nach Anspruch 2 bzw. 3 läßt sich eine einfache, kostengünstige und sichere Bauweise erreichen. Vorteilhaft ist es ferner, wenn die Abdichtung nach Anspruch 4 ausgebildet wird, wodurch sie auf einem relativ kleinen Durchmesser erfolgt. Zweckmäßig ist es, wenn der Filterdeckel gemäß Anspruch 5 ausgeführt wird, so daß er im wesentlichen eine platzsparende, scheibenförmige Form aufweist. Weiterhin ist es günstig, wenn gemäß Anspruch 6 die Anschlußbohrungen so ausgebildet werden, daß sie sich für handelsübliche Schnellanschluß-Steckverbindungen eignen, so daß aufwendige Gewindebohrungen entfallen können. Vorteilhaft ist es ferner, wenn beim Filter nach Anspruch 7 der Filterdeckel in Modulbauweise ausgeführt wird, so daß auch andere Modulbausteine, wie zum Beispiel ein Heizungsmodul, ein Kraftstoff-Rückführungsmodul oder ein Handpumpenmodul anbaubar sind. Eine besonders zweckmäßige Ausbildung ergibt sich gemäß Anspruch 8, wenn im Filtergehäuse der Filtereinsatz austauschbar angeordnet wird, so daß das Filtergehäuse selbst wiederverwendbar ist. Weiterhin ist es günstig, wenn das Filtergehäuse als Teil einer wegwerfbaren Wechselbox ausgebildet wird, so daß in kostengünstiger Weise mit nur einem Filterdeckel unterschiedliche Kundenwünsche erfüllbar sind. Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen ergeben sich aus den übrigen Ansprüchen, der Beschreibung sowie der Zeichnung.

Zeichnung

Zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und in der nachfolgenden Beschreibung näher erläutert. Es zeigen Figur 1 einen Längs schnitt durch ein erstes Filter zum Reinigen von Kraftstoff mit einem angebauten Gehäusefilter, teilweise im Schnitt, sowie Figur 2 einen Längsschnitt durch ein zweites Filter, bei dem am gleichen Filterdeckel eine wegwerfbare Wechselbox angebaut ist, Figur 3 eine geänderte Einspannung der Bördelung der Wechselbox durch die Überwurfmutter und Figur 4 eine geänderte Bauform einer Manschettendichtung.

Beschreibung der Ausführungsbeispiele

Die Figur 1 zeigt einen Längsschnitt durch ein Filter 10, wie es zum Reinigen von Kraftstoff verwendet wird. Das Filter 10 besteht im wesentlichen aus einem Filterdeckel 11 und einem sogenannten

Gehäusefilter 12 mit austauschbarem Filtereinsatz 13, wobei das eigentliche Filtergehäuse 14 mit Hilfe einer Überwurfmutter 15 am Filterdeckel 11 lösbar befestigt ist.

Der Filterdeckel 11 weist im wesentlichen die Grundform einer flachen, kreisförmigen Scheibe auf, bei dem in der gleichen radialen Ebene und diametral zueinander versetzt die Anschlüsse für Zulauf 16 und Ablauf 17 angeordnet sind. Der Filterdeckel 11 kann aus glasfaserverstärktem Kunststoff oder als Aluminium-Druckgußteil hergestellt werden und weist einen von den Anschlüssen 16, 17 nach unten ragenden Bund 18 mit Außengewinde 19 auf, auf das die im Querschnitt L-förmige Überwurfmutter 15 aufgeschraubt ist. Auf der dem Bund 18 zugeordneten Stirnseite 21 des Filterdeckels 11 ist ein zentral angeordneter, axial verlaufender erster Rohrstutzen 22 angeordnet, der mit dem Ablauf-Anschluß 17 in Druckmittelverbindung steht. Konzentrisch zum ersten Rohrstutzen 22 ist an der Stirnseite 21 ein zweiter Rohrstutzen 23 ausgebildet, dessen axiale Länge etwa halb so groß ist wie diejenige des ersten Rohrstutzens 22. Ein zwischen den beiden Rohrstutzen 22, 23 ausgebildeter Ringraum 24 steht über eine Querverbindung 25 im Filterdeckel 11 mit einem Querkanal 26 in einer Abschlußkappe 27 und mit dem Zulauf-Anschluß 16 in Verbindung. Ferner ist an der Stirnseite 21 des Filterdeckels 11 neben dem Bund 18 eine Ringnut 28 ausgebildet, in die ein Flachdichtring 29 eingelegt ist.

Der Filterdeckel 11 ist auf diese Weise an seiner Stirnseite 21 so ausgebildet, daß an ihm drei Dichtstellen möglich sind. Dabei bildet der erste Rohrstutzen 22 eine sog. innere Dichtstelle, während der zweite Rohrstutzen 23 einer mittleren Dichtstelle zugeordnet ist und schließlich die Ringnut 28 eine äußere Dichtstelle bildet. Von diesen drei Dichtstellen 22, 23, 28 werden durch das angebaute Gehäusefilter 12 lediglich zwei Dichtstellen als Abdichtungen benutzt. Am ersten Rohrstutzen 22 liegt eine Dichtmanschette 31 axial verschiebbar an, welche auf einem Stützrohr 32 des Filtereinsatzes 13 befestigt ist. Dichtmanschette 31 und Rohrstutzen 22 bilden auf diese Weise eine erste, innere Abdichtung 33, welche Schmutz- und Reinseite im Filter voneinander trennen. Ferner drückt ein umgebogener Rand 34 des Filtergehäuses 14 gegen den Flachdichtring 29 und bildet dabei eine zweite, äußere Abdichtung 25, welche das Innere des Filtergehäuses 14 nach außen hin abdichtet. Der Rand 34 des Filtergehäuses 14 weist dabei einen radial nach außen ragenden Kragen 36 auf, mit dem er sich an der Überwurfmutter 15 abstützt. Am Filterdeckel 11 sind somit in platzsparender Weise alle drei Dichtstellen 22, 23, 28 in der gleichen radialen Ebene wie die Überwurfmutter 15 angeordnet.

Der Filtereinsatz 13 ist hier als axial durchströmter Wickel ausgebildet, der in an sich bekannter Weise zwischen dem Stützrohr 32 und einem außen liegenden Papprohr 37 angeordnet ist. Das Papprohr 37 stützt sich einerseits an einem Lochblech 38 und andererseits am Flachdichtring 29 ab, so daß der Filtereinsatz 13 axial im Filtergehäuse 14 festgelegt ist.

Der Filterdeckel 11 weist auf seiner der Stirnseite 21 entgegengesetzt liegenden Stirnseite 39 einen Buchsenanschluß 41 auf, in den die Abschlußkappe 27 mit ihrem Steckeranschluß 42 eingesetzt ist. Anstelle der in Modulbauweise ausgebildeten Abschlußkappe 27 können somit in den Filterdeckel 11 auch andere Modulbausteine eingesetzt werden, die zum Beispiel die Funktion einer Handpumpe, einer elektrischen Heizung oder einer Kraftstoffrückführung übernehmen können. Die Abdichtung zwischen dem Filterdeckel 11 und der Abschlußkappe 27 übernimmt ein Flachdichtelement 43. Ferner ist am Filterdeckel 11 ein Befestigungsflansch 44 angeordnet.

Im Filterdeckel 11 sind die Anschlüsse für Zulauf 16 und Ablauf 17 mit solchen abgestuften Anschlußbohrungen ausgeführt, daß handelsübliche Schnellschluß-Steckverbindungen verwendet werden können, um eine kostengünstige und schnelle Anbindung der Kraftstoff-Rohrleitungen zu ermöglichen.

Die Wirkungsweise des Filters 10 ist im wesentlichen bekannt und wird deshalb nur kurz erläutert. Der zu reinigende Kraftstoff fließt vom Zulauf-Anschluß 16 in die Abschlußkappe 27 und gelangt über deren Querkanal 26 sowie die Querverbindung 25 im Filterdeckel 11 in den Ringraum 24 zwischen den beiden Rohrstutzen 22, 23 und somit auf die Schmutzseite des Gehäusefilters 12. Der Kraftstoff durchströmt axial nach unten das Wickel-element 13 um dann anschließend gereinigt zentral über das Stützrohr 32 und den ersten Rohrstutzen 22 zum Ablaufanschluß 17 zu gelangen. Die erste Abdichtung 33 sorgt hierbei für eine Trennung von Schmutzseite und Reinseite, während die zweite Abdichtung 35 nach außen hin abdichtet.

Das Filter 10 ist als einfach handhabbare Einstecklösung ausgebildet, wobei das Gehäusefilter 12 mit Hilfe der Überwurfmutter 15 leicht lösbar am Filterdeckel 11 befestigbar ist. Die Überwurfmutter 15 preßt dabei über den radial ausgebogenen Kragen 36 den Rand 34 des Filtergehäuses 14 fest gegen den Flachdichtring 29; die erste Abdichtung 33 bleibt dabei axial verschiebbar. Die Dichtmanschette 31 wird dabei zweckmäßig als Gummidichtung ausgebildet. Bei verstopftem Filtereinsatz 13 kann durch Lösen der Überwurfmutter 15 das Gehäusefilter 12 vom Filterdeckel 11 entfernt werden und anschließend der Filtereinsatz 13 entsorgt werden. Das Filtergehäuse 14 bleibt daher in kosten-

günstiger Weise weiter verwendbar.

Die Figur 2 zeigt einen Längsschnitt durch ein zweites Filter 50, das sich von dem Filter 10 nach Figur 1 wie folgt unterscheidet, wobei für gleiche Bauelemente gleiche Bezugszeichen verwendet werden.

Beim Filter 50 wird derselbe Filterdeckel 11 wie beim Filter 10 verwendet, wobei jedoch an seine Stirnseite 21 eine wegwerfbare Wechselbox 51 angebaut ist. Die Wechselbox 51 weist in ihrem Filtergehäuse 14 den gleichen Filtereinsatz 13 mit Stützrohr 32 auf, bei dem jedoch das äußere Papprohr 37 entfällt. Das Gehäuse 14 ist an seinem oberen Rand durch einen metallischen Verschußdeckel 52 abgesperrt, der einerseits in einem Bördelrand 53 dicht und fest mit dem Gehäuse 14 verbunden ist, während er an seinem inneren Rand eine Dichtmanschette 54 aufweist. Die Dichtmanschette 54, die zweckmäßig als Gummidichtung ausgebildet ist, bildet zusammen mit der mittleren Dichtstelle am zweiten Rohrstutzen 23 die sog. äußere Abdichtung 35, welche den Innenraum der Wechselbox 51 nach außen hin abdichtet. Dabei ist es besonders vorteilhaft, daß die äußere Abdichtung 35 auf einem gegenüber der äußeren Dichtstelle 28 wesentlich kleinerem Durchmesser liegt; dadurch werden nicht nur die von der Überwurfmutter 15 zu übertragenden Kräfte gesenkt sondern durch die kürzere Dichtlänge werden der Bauaufwand verringert und die Sicherheit erhöht. Bei der Wechselbox 51 wird der verstärkte Bördelrand 53 als Spannstelle benutzt, an dem das Filtergehäuse 14 mit Hilfe der Überwurfmutter 15 gegen den Filterdeckel 11 gedrückt wird. Dabei stützt sich der Verschußdeckel 52 in axialer Richtung an einem ringförmig verlaufenden Steg 55 ab, welcher die Ringnut 28 begrenzt. Die Wechselbox 51 ist auf diese Weise axial festgelegt, während die beiden Abdichtstellen 33 und 35 auf dem Rohrstutzen 22 bzw. 23 axial verschiebbar angeordnet sind. Die Wechselbox 51 läßt sich in einfacher und schneller Weise am Filterdeckel 11 axial einstecken und mit der Überwurfmutter 15 befestigen, wobei am Filterdeckel 11 selbst keine nennenswerten Änderungen vorgenommen werden müssen. Der Flachdichtring 29 in der Ringnut 28 kann dabei eingespart werden.

Bei vorliegenden Filtern 10, 50 kann somit ein und derselbe Filterdeckel 11 für unterschiedliche Filtervarianten verwendet werden, wobei eine einfach handhabbare Einstecklösung mit Befestigung durch Überwurfmutter erhalten bleibt. Außerdem lassen sich im Filterdeckel 11 Kraftstoffleitungen einfach und schnell montieren und es können mit Hilfe der Modulbauweise zusätzliche Funktionen am Filterdeckel 11 integriert werden.

Selbstverständlich sind an den gezeigten Ausführungsformen Änderungen möglich, ohne vom

Gedanken der Erfindung abzuweichen. So kann bei dem Gehäusefilter und bei der Wechselbox anstelle des gezeigten Wickeleinsatzes auch ein Filterelement in Sternbauweise verwendet werden. Ferner zeigt die Figur 3 als Einzelheit eine Variante bei einer Wechselbox, bei welcher der Bördelrand 57 in einer radialen Richtung ausgebildet ist, so daß er zwischen der Überwurfmutter 15 und dem Bund 18 eingespannt werden kann. Ferner zeigt die Figur 4 als Einzelheit eine Variante, bei der am Stützrohr 32 eine andere Dichtmanschette 58 aus Gummi eingesetzt wird.

Patentansprüche

1. Filter zum Reinigen von Kraftstoff mit einem die Anschlüsse für Zulauf und Ablauf aufweisenden Filterdeckel an dem mit Hilfe einer Überwurfmutter ein Filtergehäuse lösbar befestigt ist, wobei die Überwurfmutter das einen Filtereinsatz aufnehmende Filtergehäuse an seinem Umfang umgreift und bei dem am Filterdeckel Dichtstellen für die Abdichtungen vorgesehen sind, von denen eine innere Abdichtung zwischen Schmutz- und Reinseite liegt und einen für ein axiales Aufstecken des Filtergehäuses auf den Filterdeckel geeigneten zentrischen Rohrstutzen am Filterdeckel aufweist, eine mittlere Abdichtung eine zugeordnete Dichtstelle am Filterdeckel hat, die zwischen denen der inneren und äußeren Abdichtung liegt und die äußere Abdichtung eine zugeordnete Dichtstelle aufweist, an welcher der Innenraum des Filtergehäuses nach außen hin abgedichtet wird, wobei am Filterdeckel alle drei Dichtstellen in der gleichen radialen Ebene wie die Überwurfmutter liegen dadurch gekennzeichnet, daß die mittlere Dichtstelle (23) am Filterdeckel (11) als rohrförmiger Stutzen (23) ausgebildet ist, der konzentrisch zum zentralen Rohrstutzen (22) liegt, daß der Ringraum (24) zwischen beiden Rohrstutzen (22, 23) mit dem Zulauf-Anschluß (16) und der zentrale Rohrstutzen (22) mit dem Ablauf-Anschluß (17) fluidisch verbunden sind, daß von den drei Dichtstellen (22, 23, 28) nur jeweils zwei als Abdichtungen (33, 35) ausgebildet sind, wobei die den Innenraum des Filtergehäuses (14) nach außen absperrende Abdichtung (35) durch austauschbare Filtergehäuse (12, 51) wahlweise an die äußere Dichtstelle (28) oder die mittlere Dichtstelle (23) verlegbar ausgebildet ist.
2. Filter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdichtungen (33, 35) an der inneren und der mittleren Dichtstelle (22, 23) mit axial auf den Rohrstutzen (22, 23) ver-

schiebbaren Dichtmanschetten (31, 54) ausgebildet sind, die insbesondere aus Gummi bestehen.

3. Filter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die äußere Dichtstelle (28) im Filterdeckel (11) eine zum Filtergehäuse (14) hin offene Ringnut (28) aufweist, in die ein Flachdichtring (29) einlegbar ist. 5
4. Filter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand der mittleren Dichtstelle (23) von der inneren Dichtstelle (22) kleiner ist als deren Abstand von der äußeren Dichtstelle (28). 10
5. Filter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlüsse für Zulauf (16) und Ablauf (17) in der gleichen radialen Ebene liegen und insbesondere koaxial zueinander angeordnet sind. 15
6. Filter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlußbohrungen für den Zulauf (16) und den Ablauf (17) für Schnellanschluß-Steckverbindungen ausgebildet sind. 20
7. Filter nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß am Filterdeckel (11) auf der zum Filtergehäuse (14) entgegengesetzt liegenden Stirnseite (39) eine in Modulbauweise ausgebildete Abschlußkappe (27) angeordnet ist, die einen Kanal (26) aufweist, über welchen der Kraftstoff vom Zulaufanschluß (16) zum Ringraum (24) zwischen beiden Rohrstutzen (22, 23) geführt wird. 25
8. Filter nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Filtergehäuse (14) als Teil eines Gehäusefilters (12) ausgebildet ist, das einen austauschbaren Filtereinsatz (13) aufweist und dessen Abdichtungen (33, 35) an der inneren (22) und der äußeren Dichtstelle (28) liegen. 30
9. Filter nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Filtergehäuse (14) eine der inneren Abdichtung (33) zugeordnete, axial verschiebbare Dichtmanschette (31), insbesondere Gummidichtung, aufweist und sein am Außendurchmesser liegender Rand (34) axial auf den Flachdichtring (29) gepreßt wird, wozu insbesondere am Rand (34) ein radial nach außen ragender Kragen (36) ausgebildet ist, der an der Überwurfmutter (15) anliegt. 35
10. Filter nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Filtergehäuse (14) als Teil einer wegwerfbaren Wechselbox (51) ausgebildet ist, deren Bördelrand (53) am Außendurchmesser eines Verschlußdeckels (52) als Spannstelle für die Überwurfmutter (15) dient, während der Innenrand des Verschlußdeckels (52) eine axial auf dem zweiten Rohrstutzen (23) verschiebbare Dichtmanschette (54) trägt und damit die äußere Abdichtung (35) an der mittleren Dichtstelle (23) bildet und daß der Verschlußdeckel (52) axial auf einem Steg (55) an dem Filterdeckel (11) abgestützt ist und daß die innere Abdichtung (33) von einer Dichtmanschette (31) an einem Stützrohr (32) des Filtereinsatzes (13) gebildet wird, die am zentralen Rohrstutzen (22) anliegt. 40
11. Filter nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Bördelrand (57) am Filtergehäuse (14) in radialer Richtung ausgebildet ist und axial zwischen Überwurfmutter (15) und Filterdeckel (11) eingespannt ist. 45

Fig.1

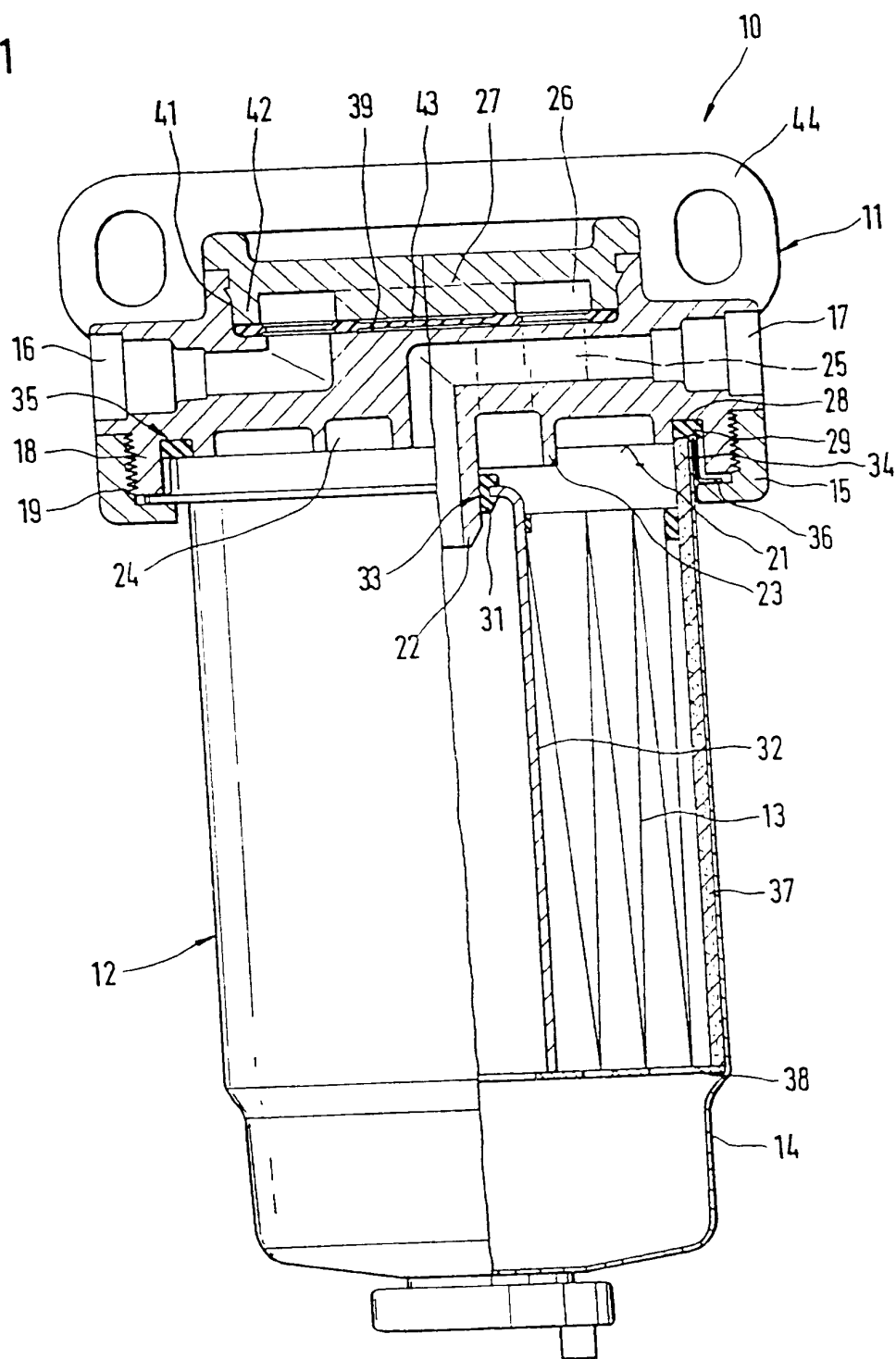


Fig.2

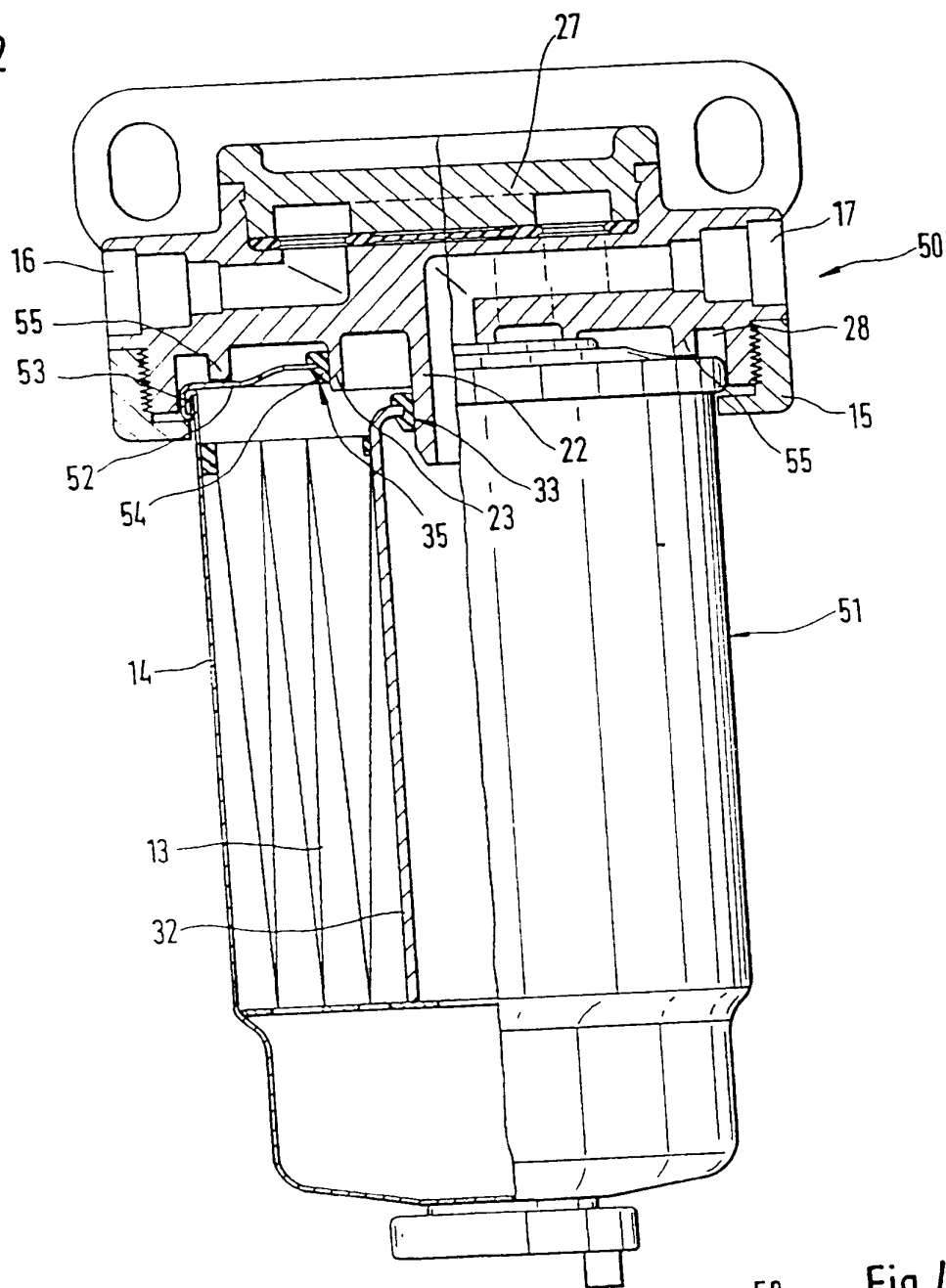


Fig.3

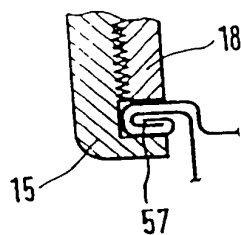
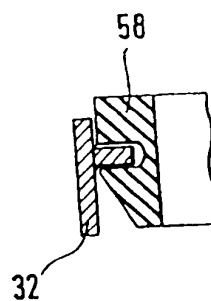


Fig.4





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 93 11 5058

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.5)
D,A	US-A-4 502 956 (WILSON) 5. März 1985 * Spalte 2, Zeile 17 - Zeile 28; Abbildung 1 * * Spalte 2, Zeile 37 - Zeile 49 * * Spalte 3, Zeile 31 - Zeile 35 * * Spalte 3, Zeile 41 - Zeile 45 * ---	1	F02M37/22 B01D35/30
A	US-A-5 036 822 (KOJIMA) 6. August 1991 * Spalte 3, Zeile 8 - Zeile 45; Abbildung 2 * * Spalte 3, Zeile 57 - Zeile 62 * ---	1	
A	US-A-3 608 726 (CROWTHER) 28. September 1971 * Spalte 1, Zeile 23 - Zeile 35; Abbildung 1 * * Spalte 1, Zeile 59 - Zeile 61 * * Spalte 2, Zeile 7 - Zeile 11; Abbildung 1 * ---	1	
A	AT-A-226 483 (KNECHT) 25. März 1963 * Seite 1, Zeile 27 - Seite 2, Zeile 9 * ---	1	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.5)
A	US-A-2 287 344 (EASTON) 23. Juni 1942 * Seite 1, rechte Spalte, Zeile 1 - Zeile 17; Abbildungen 1,3 * ---	1	F02M B01D
P,A	WO-A-92 20425 (CUMMINS) 26. November 1992 * Seite 5, Zeile 22 - Zeile 33 * * Seite 7, Zeile 12 - Zeile 30; Abbildungen 1,3 * -----	1,2,4,8, 9	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 14. Dezember 1993	Prüfer Joris, J
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument I : aus andern Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 (03.82) (P04.C01)